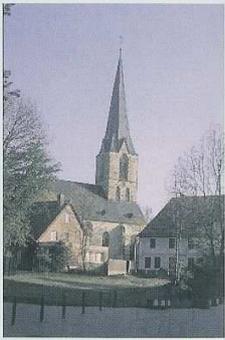


Durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe werden jetzt diese Wege von Osnabrück bis Wuppertal gekennzeichnet. Auch hier durch Werne. Dazu hat sich in Werne auch ein Förderverein Jakobusweg gebildet. Vorstand des Fördervereines sind Pater Suitbert, Pfarrdechant Niesmann, Marita Funhoff und Bernd Kroes.

Zu erreichen über Kapuzinerkloster, Südmauer 5. Tel. 02389-9896615.



Den Pilgerausweis erhalten Sie bei der Deutschen St. Jakobs-Gesellschaft e. V. Tempelhofer Straße 21 D-52068 Aachen

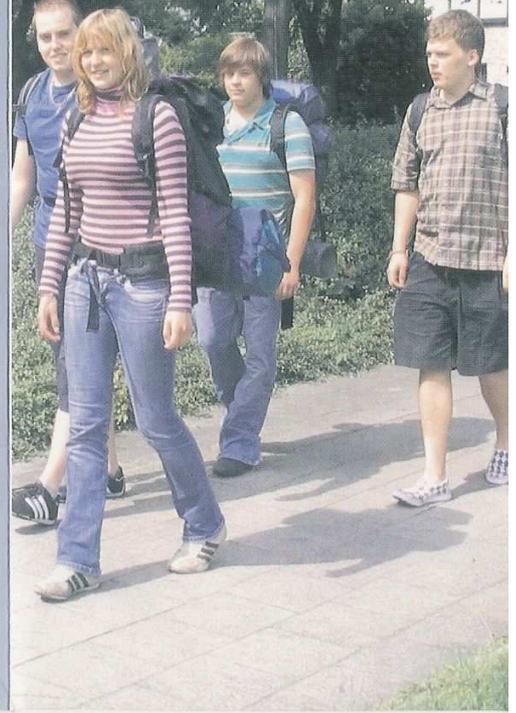


Förderverein Jakobusweg Werne e.V. Kapuzinerkloster Südmauer 5 59368 Werne Tel. 02389 / 9896615

Konto Nr. 92700, Sparkasse Werne BLZ 410 516 05
Konto Nr. 50746900, Volksbank Werne BLZ 443 613 42



Der Jakobsweg in Werne



Santiago de Compostela gehört mit Rom und Jerusalem zu den bedeutendsten Wallfahrtsorten der Christenheit. Aus ganz Europa zogen die Pilger seit dem Mittelalter zum Grab des hl. Jakobus. In ganz Europa entstanden die Jakobuswege, auf denen sich viele aufgemacht haben, um zum Grab des hl. Jakobus zu gelangen.



Diese Jakobuswege sind eine Europa weite Verbindung und haben die Menschen von Nord und Süd zusammengeführt. Heute erhalten diese Wege wieder ihre große Bedeutung und werden deshalb auch ausgeschildert und beschrieben, damit Menschen die alten Wege der Wallfahrt gehen können.



Kirche Cappenberg

In Werne gab es das "Heilig Geist Hospital" mit Kapelle. Es stand an der Magdalenen Straße, Ecke kleine Burgstraße. Heute finden wir dort noch eine Gedenktafel.



Als die Kapuziner 1659 nach Werne kamen fanden sie ihre erste Unterkunft im Haus Cäsman an der Bonenstrasse (heute Volksbank). Die Gottesdienste hielten die Kapuziner in der schon sehr heruntergekommenen Hospitalkapelle vom hl. Geist. Dort spendeten sie auch die Sakramente. Dieses Hospital zum hl. Geist war für die Städtische Armenpflege zuständig, aber es nahm auch die Jakobuspilger zum Übernachten auf. Dort wurden sie also von den Kapuzinern seelsorglich begleitet.



St. Christophorus



Hornequelle

Vikari St. Jakobi
Schon vor 1600 finden wir in Werne die Vikari St. Jakobi in der Pfarrkirche St. Christophorus. Insgesamt gab es in der Christophorus Kirche 12 Altäre für Vikarien. Die Jakobus Vikari wurde 1615 den Jesuiten übertragen, die Missionsarbeit in Werne machten. 1824 ist diese Vikari St. Jakobi an die St. Petri Kirche zu Münster überwiesen worden. Eine Vikari St. Jakobi deutet darauf hin, dass die Wallfahrt auf dem Jakobusweg schon zu der damaligen Zeit ihre Bedeutung hatte. Werne lag ja an der Wegachse Nord-Süd, und damals waren die Haupthandelsstraßen auch gleichzeitig die Wallfahrtswege nach Rom und nach Compostela. Dieser Weg war bei Werne zum Teil in sehr schlechtem Zustand. Aus dem Jahr 1606 ist uns überliefert: "War ein sehr böser tiefer Weg, das bey gantzen Meilen die Wagen bis zu den Axsen im Dreke giengen."

